

Buche



©www.naturkalender.at

Die Buche ist mit rund 18% die häufigste Laubbaumart der Schweiz und prägt weite Teile der Wälder Mitteleuropas. Ihre ausserordentlichen Wuchseigenschaften machen diesen Baum enorm konkurrenzstark. Die Buche ist sehr anpassungsfähig und kann abgesehen von Extremstandorten und hohen Gebirgslagen beinahe überall gedeihen.

Heute wäre Mitteleuropa ein einziger grosser Buchenwald, wenn der Mensch nicht eingegriffen, manche Wälder gerodet und viele der verbleibenden Wälder umgestaltet hätte.

Wo sie wächst, sorgt ihr nährstoffreiches Laub für einen guten Humuszustand: beste Voraussetzungen für den Nachwuchs, der sich im feuchten Schatten des schützenden Kronendachs entwickeln kann. Deshalb wird die Buche oft die „Mutter des Waldes“ genannt.

Auch der Begriff „Buchstabe“ leitet sich vermutlich von diesem Baum ab, denn seine glatte Rinde diente den Germanen zum Einritzen von Schriftzeichen.

Sommerzweig

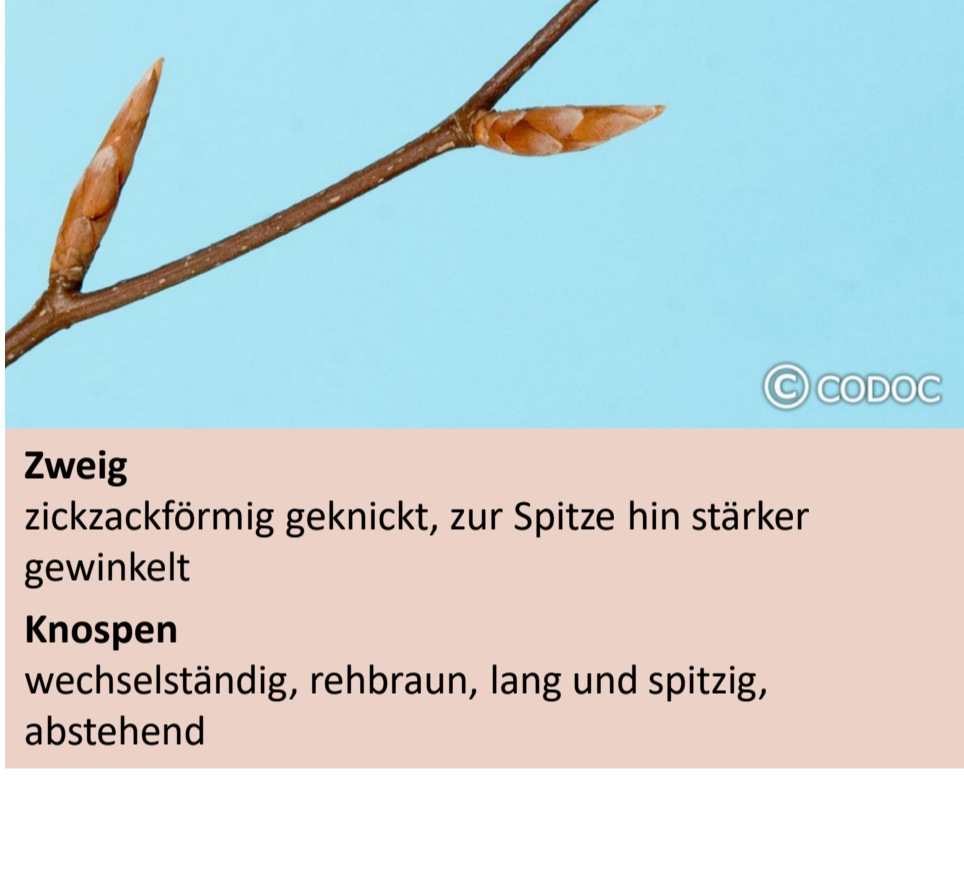


© CODOC

Blatt

eiförmig, ganzrandig, am Blattrand leicht gewimpert (nur junge Blätter)

Winterzustand



© CODOC

Zweig

zickzackförmig geknickt, zur Spitze hin stärker gewinkelt

Knospen

wechselständig, rehbraun, lang und spitzig, abstechend

Rinde

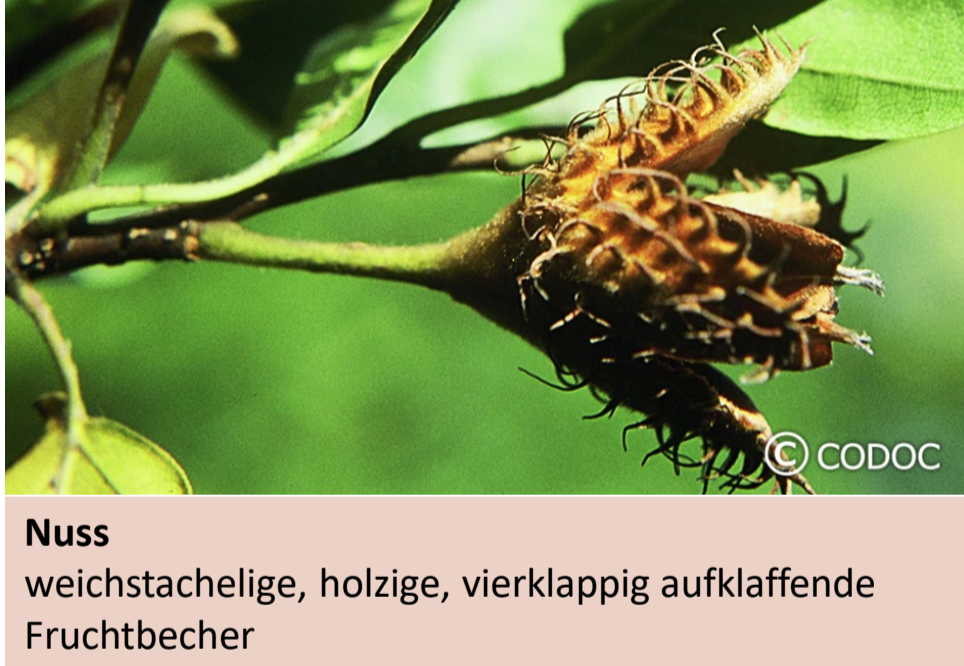


© CODOC

Rinde

silbergrau glänzend, bis ins hohe Alter glatt und dünn, kaum Borkenbildung

Nuss



© CODOC

Nuss

weichstachelige, holzige, vierklappig aufklaffende Fruchtbecher